

Niederschrift
über die 21. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Mittwoch, den 19.05.2021, um 19.00 Uhr
im Rahmen einer Videokonferenz

Anwesende:

- Beiratsmitglieder: Frau Dahnken, Herr Danisch, Herr Faber, Herr Fabian, Frau Hey, Frau Klaassen, Frau Kovač, Herr Markus, Herr Noll, Herr Nummensen, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Stehmeier, Herr Steinmeyer, Herr Zeller
- Fehlend: Frau Becker (e), Herr Cürückaya (e), Frau Loroff (e)
- Gäste: Frau Bernhard (Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz), Frau Dr. Dreizehnter (Geschäftsführung Gesundheit Nord), Herr Rübmann (Direktion Klinikum Links der Weser), interessierte Beschäftigte des Klinikums Links der Weser und der Gesundheit Nord, interessierte Teilnehmer:innen aus verschiedenen Bereichen der Politik sowie interessierte Bürger:innen
- Sitzungsleitung und Protokoll: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Anwesenden sowie die Zuschauer:innen im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt. (Einstimmige Zustimmung, 16 Ja-Stimmen)

TOP 2: Sanierungsbedingte Änderungen der Gesundheit Nord – Auswirkungen auf das Klinikum Links der Weser

Der Sitzungsleiter erklärt einleitend, der Beirat habe sich bereits am 13.04.2021 mit diesem Sachverhalt befasst, allerdings hatte das Gesundheitsressort eine Teilnahme für diese Sitzung trotz rechtzeitiger Einladung seitens Ortsamt/Beirat nicht ermöglichen können. Im Nachgang der Sitzung konnte vor diesem Hintergrund dann im Ergebnis eines persönlichen Gesprächs zwischen Ortsamtsleitung/Beiratssprecher und der Gesundheitssenatorin dieser heutige zusätzliche Sitzungstermin vereinbart werden.

Die Senatorin erläutert anschließend zum aktuellen Stand der angestrebten Änderungen, es sei beabsichtigt (und auch entsprechend in der Aufsichtsratssitzung der Gesundheit Nord am 07.05.2021 beschlossen worden), die Klinikbereiche Geburtshilfe und Frauenheilkunde mit Jahresbeginn 2022 vom Klinikum Links der Weser zum Klinikum Mitte zu verlagern. Dies werde notwendig, da es im Zuge der Errichtung und Inbetriebnahme des neuen Eltern-Kind-Zentrums (ELKI) am Klinikum Mitte nicht gelungen sei, ausreichend Personal (insbesondere Hebammen) für die nun dort angesiedelte Level 1-Versorgung (Frühchen) zu bekommen. Auf der anderen Seite könne es in diesem Zusammenhang aber nicht sinnvoll sein, im Hinblick auf notwendige medizinische Versorgung regelmäßige Transferleistungen (Patient:innen, Personal) zwischen zwei Standorten vorzusehen. Am Klinikum Mitte würden dann künftig insgesamt 6 Kreißsäle (bisher 5 am Klinikum Links der Weser) vorgesehen und es werde mit rund 3000 Geburten pro Jahr geplant.

Aus dem Beirat werden das bisherige Vorgehen und die vorgesehenen Maßnahmen deutlich kritisiert. Das Vorhaben sei gänzlich intransparent und daher auch in seinen Auswirkungen nicht nachvollziehbar. Beiratsseitig werde damit ein fortschreitender Rückbau des Standortes bis hin zu einer letztlich vollständigen Aufgabe befürchtet. In diesem Zusammenhang stelle man sich daher die Fragen, ob denn auch Alternativen zu einer Verlagerung (z.B. Einbeziehung von Investorenmodellen) betrachtet worden und Ausgleiche für den Standort vorgesehen seien? Und ob zusätzlich nachfolgend auch an weitere Verlagerungen (z.B. der Palliativstation und/oder der Unfallchirurgie) gedacht sei? Und nicht zuletzt, welchen Einfluss diese Veränderungen auf die bereits bestehende Bauzielplanung des Standortes hätten?

Die Senatorin und Fr. Dr. Dreizehnter teilen mit, derzeit gebe es ausschließlich konkrete Planungen zur Verlagerung der Geburtshilfe und Frauenheilkunde. Zu möglichen weiteren Schritten würden, unter Einbeziehung aller weiteren Standorte der Gesundheit Nord, in Kürze Gespräche aufgenommen. Hieraus könnten sich dann auch Ausgleichs für den Standort Links der Weser erwachsen. Auf der Grundlage dieser Veränderungen müsse dann anschließend auch eine Anpassung der bisherigen Bauzielplanung vorgenommen werden. Die Senatorin betont im Hinblick auf mögliche Investorenmodelle zudem nachdrücklich, sie habe ein starkes Interesse daran, den Standort Links der Weser als kommunalen Standort zu erhalten.

Von ebenfalls anwesenden Ärzten und Hebammen wird, rein bezogen auf medizinische Standpunkte, ebenfalls bekräftigt, dass es hinsichtlich der Zusammenführung von Neonatologie und Geburtshilfe (und damit dessen vorgesehener Verlagerung an das Klinikum Mitte) keine Alternative gebe. Die strukturellen Fehler, die eine solche Entwicklung jetzt notwendig werden ließen, seien in der Vergangenheit gemacht worden. Diese Einschätzung wird auch seitens der Senatorin geteilt.

Insgesamt wird aus dem Beiratsgremium und seitens weiterer Anwesender die mit den derzeitigen Überlegungen einhergehende Konzeptlosigkeit beklagt. Um hier ein Zeitfenster für eine entsprechende Erarbeitung zu schaffen, wird eine zeitliche Entzerrung über mögliche Teilverlagerungen vorgeschlagen.

Die Beiratsmitglieder schlagen im Zusammenhang einer Konzepterarbeitung die Einrichtung eines Runden Tisches vor, an dem neben Ortsamt/Beirat die Gesundheitsministerin, die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, der Finanzsenator sowie Vertreter:innen der Gesundheit Nord, der Mitbestimmungsorgane des Klinikums Links der Weser, der Bürgerschaftsfraktionen sowie von Investoren mit Weiterentwicklungsinteresse für den Standort teilnehmen sollen.

Im Anschluss stellt Frau Kovač einen Antrag aller Fraktionen vor und der Beirat fasst folgenden

Beschluss:

Dem Beirat ist sehr daran gelegen, dass das Klinikum Links der Weser und seine Kliniken fortbestehen und weiterentwickelt sowie das seit 50 Jahren bestehende Herzzentrum, mit einem bundesweit guten Image, modern ausgebaut werden können.

Aus diesem Grunde beschließt der Beirat Obervieland einen „Runden Tisch“ einzurichten.

An diesem sind mindestens zu beteiligen:

- vom Beirat delegierte Teilnehmer/innen
- Vertreter/innen Gesundheit Nord gGmbH/Klinikverbund Bremen
- Arbeitgeber- und Arbeitnehmer:innenvertretungen des Klinikums Links der Weser
- Investoren mit Interesse an einer Weiterentwicklung/eines Neubaus des Klinikums Links der Weser
- die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
- der Senator für Finanzen
- die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
- Fachpolitiker:innen der Bürgerschaftsfraktionen

sowie das Ortsamt Obervieland als Moderation und Organisator.

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Gesundheit Frauen und Verbraucherschutz ferner auf, sich als Aufsichtsratsvorsitzende der Gesundheit Nord gGmbH/ Klinikverbund Bremen der Entwicklung und Fortentwicklung des Klinikums Links der Weser zügig zu stellen und gemeinsam mit dem Beirat am „Runden Tisch“ schnelle Lösungen für das Klinikum zu suchen.

Begründung:

Das Klinikum Links der Weser ist als größter Arbeitgeber und für die medizinische Grundversorgung in Obervieland verantwortlich, schon immer transparent und offen mit dem Beirat umgegangen. 50 Jahre stand man in der Regel gemeinsam zusammen um das Klinikum weiterzuentwickeln. Die Gemeinsamkeit ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Dennoch ist die wohnortnahe Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in Obervieland und des Bremer Südens unverzichtbar.

Die Investitionen, die nötig sind, um den Betrieb am Klinikum Links der Weser aufrecht zu erhalten sind immens. Der Beirat fordert die Prüfung kommunaler Lösungsmöglichkeiten genauso wie die Einbindung privater Investoren. Der „Runde Tisch“ soll ergebnisoffen und mit dem Ziel der Fortentwicklung des Klinikums Links der Weser im Klinikverbund tagen. Eine erste Zusammenkunft (konstituierende Sitzung) muss noch vor den Sommerferien erfolgen.

Im Besonderen ist zur Zeit der Ortsteil Kattenturm betroffen, eines von 11 Quartieren in Bremen in der Förderung „Wohnen in Nachbarschaften (WiN)“ und damit ein Gebiet mit besonderem Entwicklungsbedarf. Bankfilialen und Postfilialen schließen, die Kinder- und Hausärztliche Versorgung ist desaströs. In die Infrastruktur wird kaum investiert, man könnte meinen, der Stadtteil an der Landesgrenze soll ausbluten.

Der Beirat Obervieland wird nicht still und heimlich hinnehmen, dass nun auch noch eine Fachklinik nach der anderen am Klinikum Links der Weser verlegt bzw. geschlossen wird (siehe dazu auch die Beschlüsse des Beirates Obervieland vom 13.04.2021).

Da dem Beirat Obervieland sehr daran gelegen ist, die wohnortnahe Gesundheitsversorgung größtmöglich zu erhalten, wollen wir sehr gerne daran mitarbeiten, Lösungen und oder Konzepte zu erarbeiten.

*Abstimmungsergebnis: Frau Dahnken: Ja, Herr Danisch: Ja, Herr Faber: Ja, Herr Fabian: Ja, Frau Hey: Ja, Frau Klaassen: Ja, Frau Kovač: Ja, Herr Markus: Ja, Herr Noll: Ja, Herr Nummensen: Ja, Herr Peters: Ja, Herr Sachs: Ja, Herr Seidel: Ja, Herr Stehmeier: Ja, Herr Steinmeyer: Ja, Herr Zeller: Ja
(Einstimmige Zustimmung: 16 Ja-Stimmen)*

TOP 3: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten (über Chat-Funktion)

Keine Vorabübermittlungen an office@oaobervieland.bremen.de und keine Beiträge in der Sitzung sowie im Chat des Livestreams.

TOP 4: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

27.05.2021: Projektgruppe „Informations-/Erinnerungskultur Cato-Bontjes-van-Beek-Platz“

08.06.2021: Beiratssitzung

Die Sitzung endet um 21:15 Uhr.

Sitzungsleitung und Protokoll
gez. Radolla

Beiratssprecher
gez. Markus